

Halle und Umgebung.

Halle, den 13. Dezember 1916.

Sühloff.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichsanwalters über den Verkehr mit Sühloff vom 20. Juli 1916 und der Verfügung der Reichszuckerstelle vom 28. Juli 1916 wird in Ergänzung der Bekanntmachungen vom 7. September und 10. Oktober 1916 für den Stadtbezirk folgendes angeordnet:

Jeder Haushalt kann im Monat Dezember ein Briefchen Sühloff (sogenannte H-Padung) zum Preise von 25 Pf. nach Maßgabe der aufgedruckten Bestimmungen in den Drogeriehandlungen oder in den Apotheken käuflich erwerben.

Bei dem Kaufe hat der Verkäufer in der Rubrik A 3 des vom Käufer vorzulegenden Lebensmittelscheins den Kauf durch Eintragung des Datums mit Tinte oder angekauftem Tintenstift anzumerken. Auf einen Lebensmittelschein darf nur ein Briefchen abgegeben werden. Wegen der Abgabe der Sühloffmengen (G-Padung) an Wirtschaften und Speisebetriebe jeder Art, Gasthäuser, Kaffeehäuser, Konditoreien, Scherereien, Pensionen, Kantinen und ähnliche Betriebe wird auf § 3 unserer Bekanntmachung vom 10. Oktober 1916 verwiesen.

Zusammenfassungen ziehen die gesetzlichen Strafen nach sich.

Halle, den 12. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Leberwurst-Verkauf.

Der weitere Verkauf von Leberwurst im Darm (das Pfund zu 2,80 Mark) findet am Donnerstag, den 14. Dezember 1916 in der Talanstraße statt. Zum Einkauf berechtigt sind die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 13 001 bis 21 000, und zwar: erfolgt die Abgabe von 8 bis 12 Uhr vormittags an die Haushalte mit den Nummern 13 001 bis 17 000 und von 2 bis 6 Uhr nachmittags an die Haushalte mit den Nummern 17 001 bis 21 000.

Beim Verkauf sind der Lebensmittelschein sowie die Reichslebenskarte vorzulegen. Auf jede Reichslebenskarte wird ein für Geflügel und Wild bestimmter Abschnitt mit je 50 Gramm verednet.

Halle, den 13. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Keine Mehrlagen zu Weihnachten!

Durch die deutsche Presse ging eine vom „Berliner Tageblatt“ verbreitete Meldung, daß beabsichtigt sei, an die Verbraucher eine Sonderzuteilung von Mehl für die Zwecke der Weihnachtsbäckerei zu gewähren.

Das „B. T.“ hatte damit aber unzulässigerweise eine unnütze Hoffnung erweckt!

Um nicht unbegründete Hoffnungen in der Bevölkerung auflocken zu lassen, teilt das königliche Landesgesundheitsamt mit, daß weder vom Reich noch von der sächsischen Staatsregierung oder den Kommunalverwaltungen aus Weihnachtsgulden von Mehl geplant sind. In der Öffentlichkeit ist dieselbe die Meinung verbreitet, daß Weihnachtsgulden aus etwaigen Mehlerparnissen gewährt werden könnten. Dem ist nicht so. Die Mehrlagen sind aufgegeben worden durch die zahlreich gewährten Brotzulagen, nach denen auch weiterhin ein nicht immer zu befriedigendes Verlangen besteht.

Gettschließereinsparnis in Bayern.

In Geegensatz zu der Organisation freiwilliger Festschließender anfangen der Küchensoldaten, die von der Landwirtschaf in Preußen in Verfolg des bekannten Hindenburgbriefes in die Wege geleitet worden ist und bereits ansehnliche Erfolge aufzuweisen hat, wird diese Bestimmung in Bayern durch die Bayerische Fleischverorgungsstelle auf der Grundlage der Lieferungsverpflichtung behördlich eingerichtet. Nach der darauf bezüglichen Bekanntmachung der Bayerischen Fleischver-

orgungsstelle sind Personen, denen von Kommunalverbänden die Fleischschlachtungen von Schweinen genehmigt wird, verpflichtet, von jedem Schwein Fett in ordentlichem Zustand an den Kommunalverband abzuliefern. Die Menge dieses abzuliefernden Fetts ist auf 1 bis 5 Pfund, je nach dem Schlachtgewicht des Schweines, bemessen. Den Hausflächern bleibt es unbenommen, größere Mengen abzuliefern. Die Lieferungsverpflichtung besteht nicht auf solche Fleischschlachtungen, deren Ertrag an Fleisch 3 Pfund nicht übersteigt und ferner nicht auf solche Fleischschlachtungen von Schweinen, die von gewerblichen Betrieben ausschließlich zur Versorgung ihrer Arbeiter gemästet werden. Weiter hat die Bayerische Fleischverorgungsstelle die Fleischschlauer verpflichtet, bei der Feststellung des Schlachtgewichtes das abzuliefernde Fett gleich in Empfang zu nehmen und an den Kommunalverband nach dessen Weisungen abzuliefern. Der Preis für 1 Pfund Fett beträgt 2 Mark.

Während also in Preußen der Grundbesitz der freiwilligen Festschließung bei den Sammlungen der Landwirtschaf durchgeführt worden ist, während bei der Überleitung und Verteilung der beschlagnahmten Fettmengen aus auf freiwilliger Arbeit der landwirtschaflichen Berufsvereinigungen beruht, hat man in Bayern die ausschließliche Versorgung durch beschlagnahmte Schweinefleisch zu gewährleisten und der ganzen Arbeit einen amtlichen Charakter geben zu lassen. Ob der Erfolg derselbe sein wird, muß die Zukunft lehren. Nach den bisherigen Erfahrungen, die man mit solchen Zwangsorganisationen gemacht hat, dürfte dies doch zweifelhaft sein. Das Interesse auch in Bayern bereits die Freiwilligkeit bei den Feststellungen gegenüber der Munitionserfasser des Sammlungsresultates erzielt hat beweist die Tatsache, daß in mehreren Bezirken schon vor Infratreten der Festschließung von den Bayerischen Fleischverorgungsstellen nennenswerte Fettmengen an Fabriken in Anhalt, Nürnberg, Schweinfurt und Augsburg, von Bewohnern der Bayerischen Industrie, abgeliefert worden sind.

Kinderkarten.

Zu diesem am 8. d. Mts. in unserer Zeitung auf Grund eines Einzelfalles behandelten Gegenstandes wird uns heute noch ersäsend von unsern Kreisfreisprechern:

„Wie ich erlaube, seien tatächlich für die in 1911 geborenen Kinder die Bromarleneinsparnisse zwei Kinderkarten aus (die eine gültig vom 23. Januar 1916 bis zum 21. Januar 1917, die andere gültig vom 23. Januar 1917 bis zum 18. Februar 1917). Das entspricht zwar der Bekanntmachung des Ministeriums vom 7. d. Mts. (B. 2) steht aber in Widerspruch mit der Verordnung des Bundesrats vom 21. August 1916, § 7 Abs. 2, wo steht: „Kinderkarten erhalten bis zum Beginn des Kalenderjahres, in dem sie das letzte Lebensjahr vollenden, nur die Hälfte der festgesetzten Wochenmenge.“ Diese Bestimmung ist auch allein sachgemäß; denn sie ermöglicht eine bei der nächsten Ausgabe der Kinderkarten für ein ganzes Kalenderjahr. Eine abweichende Regelung würde das an unratliche Ergebnis haben, daß jedesmal von neuem bei jedem (in 1911 geborenen) Kinde nachgedruckt werden müßte, ob es inzwischen das 6. Lebensjahr erreicht habe.

Das tatächlich gelieferte Versehen der Ausgabestellen besteht, daß der Fehler in dieser Bekanntmachung des Ministeriums nicht ohne bedeutungslos ist, wie etwa bei § 2 der Bekanntmachung vom 10. November 1916, wo in Nr. 1 für vollmitthorungsberechtigter erklärt werden die Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre und in Nr. 2 für vollmitthorungsberechtig die Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, was sachlich die Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren (das sind Kinder, die in dem vollendeten 6. Lebensjahre) überhaupt nicht mit Vollmitth zu beenden können, oder auch der Fehler in § 17 Abs. 1, wo es steht: „Saushalte“ offenbar „Einwohner“ heißen soll, und genau so in § 17 Abs. 2, wie die Vergleichung mit § 2 Abs. 3 („Einwohner“) erkennen läßt.

Das herbeigeführte Mißverständnis ist wohl nach verklärt worden durch die Veröffentlichung, daß für die Art der auszugebenden Fleischkarten maßgebend sei der Zeitpunkt der Vergabung (Januar und Februar 1917, abgesehen von einer einzigen Woche). Dies erinnert an eine heitere Episode gelegentlich der Reichstagsdebatten vom 21. Februar 1887. Damals war es vorgetommen, daß bei der Aufstellung der Wählerlisten Anfang Februar diejenigen Wähler ausgeschlossen wurden, die das 25. Lebensjahr erst nach Aufstellung der Listen, wenngleich noch bis zum Wahl-

*) „Für Kinder unter sechs Jahren werden Kinderkarten auszugeben.“

tag, vollendet; deren Beigehende wurde von der Wählerliste als unberührt zurückgelassen, und es bedurfte der Anweisung der Ministerialinstruktion, um das vorgelegte Wählerverzeichnis einer betriebenden Lösung auszuführen. Hier war das Verzeichnis mit Tinte und Tinte auf den Kopf gestellt worden; der tatsächliche Zweck (Ausübung des Wahlrechts am Wahltag) blieb unbeachtet und das bloß formelle Mittel (Veröffentlichung des Wahlrechts durch Eintragung in die Wählerlisten) wurde als die Hauptliche behandelt.

In unserem Falle dürfen wir darauf vertrauen, daß unser Stadtoberhaupt für Richtigstellung sorgen wird!

Redungen befallen!

Eine große Firma der Modewarenbranche veröffentlicht folgenden Artikel:

Während eine große Anzahl von Verkaufsgeschäften unserer Branche im Laufe des Krieges auf wesentlich schmerzlicher Bezahlung übergegangen ist, muß leider jetztgehört werden, daß manche Geschäfte ungewöhnlich lange Kreditzeiträume in Anspruch nehmen. Das findet darin seine Ursache, daß die Privatbanken, um zwar auffallenberweise gerade die wohlhabenderen Kreise, sich immer noch nicht daran gewöhnen können, ihre Rechnungen pünktlicher zu bezahlen. Es wird darüber geklagt, daß sehr oft Zahlungsverzögerungen von ein bis zwei Jahren in Anspruch genommen werden. Wahrungen dabei lediglich die betrübliche Folge, daß die Kreditkraft einladet wegbreicht. Es liegen durch diesen Uebelstand große Kapitalien trach, die nicht nur die Lage zahlreicher Geschäfte bei richtiger Zahlungsweise verbessern könnten, sondern die auch zum Nutzen des Vaterlandes für die Kriegsanleihe verwendet werden könnten. Tatächlich aber sind mir Fälle bekannt, daß große Privatbanken bedeutende Summen für die Kriegsanleihe geschickt haben, während ihre Damen ihre Toiletten noch über die gewohnte Zeit hinaus schuldig bleiben! Es wäre dringend zu wünschen, daß sich die Damen weit entschließen, für prompte Bezahlung der Rechnungszu Sorge zu tragen.

Der 132. Kammermusikabend des Wille-Quartetts

gezeichnete sich aus durch die Mitwirkung der Kinder des Gründers dieses so hochwertigen Unternehmens, des Fräuleins Selga Petri (Gesang) und des Herrn Egon Petri (Klavier). Damit erschien auch eine Neugierde im Hallischen Musikleben, die Mitwirkung des Gesanges in der Kammermusik. Fräulein Selga Petri trug zunächst drei schwebende Volksweisen für eine Singstimme mit Pianoforte, Violine und Violoncello in der Bearbeitung von Emil Krause vor. „Zuerst!“ „Die Verlassene“ und „Sittenstück“ sind sie benannt, weisen sinnvolle Instrumentation auf und hätten sicher durch eine Klangvollere, feinere Stimme als die des talloles ausstreichenden Fräulein Petri größeren Erfolg gefunden. Derselbe gilt für zwei Lieder von Richard Dehmel für eine Sopranstimme mit Begleitung von 2 Violinen, Violine und Violoncello „Matthäus“ und „Wiegengesang“. Karl Prokaska hat sie vertont mit vornehmer Fertigkeit, die im „Wiegengesang“ eine Bezeichnung aller Feinsinnigkeit in Einzelheiten bietet. Das Wille-Quartett setzte sie in blendendem Licht, trieb auch Beethoven's A-Dur-Quartett Op. 18 Nr. 5, mit besonders im Andante cantabile sehr charakteristischer Fülle, um den Höhepunkt am Schluß mit dem Quartett C-Moll Op. 25 von Johannes Brahms zu schaffen. Des war, wie schon früher, wieder eine fortwährende einmündige Leistung, an der Herr Egon Petri mit den hohen Fähigkeiten eines reifen Künstlers am Besten teilhaben seinen Anteil gewann. Nur sollte der Künstler gelegentlich im Anschlag etwas weniger hart sein. — Im Gegensatz zu früheren unheimlichen Erfindungen sei übrigens hervorgehoben, daß der Saal der Voge zu den fünf Tümen jetzt gut geheizt zu sein pflegt. An Beleuchtung könnte aber noch mehr gepart werden: denn es genügt, daß der Kronleuchter in der Mitte brennt.

Dr. B.



Samt, seidene und baumwollene Schleierstoffe und aus solchen Stoffen hergestellte Kleider, Mäntel, Blusen und Röcke

ausset dem

Pelzwaren, Tisch-Wäsche, Teppiche, Gardinen etc.

sind

nicht bezugssoheinpflichtig

und eignen sich besonders für

Fest-Geschenke.

Bruno Freytag Halle an der Saale, Leipzigerstrasse 100.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt. Nach Mitteilung des Arbeitsamtesverbands Sachsen-Anhalt, e. V., hat die Entspannung des Arbeitsmarktes in der Provinz Sachsen und im Gesamtgebiet Sachsens im November allenthalben, zum Teil, wie im Baugebiet, sehr erheblich zugenommen. Die Zahl der arbeitsfähig gewordenen, z. B. durch Beendigung der Kampagne in einigen Zuckerfabriken, frei werdenden männlichen Arbeitskräfte fanden daher sofort anderwärts Arbeit, ohne eine nennenswerte Entlastung des Arbeitsmarktes herbeizuführen. Infolge der Verhandlungen über das vaterländische Hilfsdienstgesetz meldeten sich bei vielen Arbeitsamtsstellen Kräfte, die bisher drückend gelegen hatten, u. a. auch Handwerker vom Lande; sie wurden, soweit die Stellung in der Industrie fehlte, leichtverfüglich, leicht untergebracht. Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften für Substrat- und Walfabrikation hielt sich weiterhin, wenn auch in der Industrie nicht mehr in dem Umfang wie im Vormonat, in dem ein besonders harter Bedarf zu besorgen war. Die Beschaffung kräftiger Arbeiterinnen für Bauten wurde durch die ungünstigen Mietverhältnisse und durch die den meist entlegenen Bauorten außerordentlich erschwert. Auch der Holz- und Eisenbahn nahmen die weiteren Entlassungen von weiblichen Arbeitskräften stark zu, ohne daß bei letzterer der Bedarf gedeckt werden konnte, wenigstens soweit es sich um geringere, schwebende oder entlegene Arbeitsstellen handelte. Die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte im Bereich der Wirtschaft wurde durch die Fortführung der Beschäftigung, so doch an Hausarbeit und Aufwartungen vielerorts eine fühlbare Knappheit eintrat. Die Lohnforderungen stiegen demgemäß und bereiteten der Vermittlung öfters Schwierigkeiten. Auf dem Lande kam es mit Rücksicht auf die Feldarbeiten vielfach zu Entlassungen von Arbeiterinnen, die dann zum Teil Beschäftigung in der Industrie suchten und fanden. Dagegen werden Landmägde überall noch wie vor stark gefehlt.

Zur freizeitmäßigen Abwechslung von landwirtschaftlichen Arbeiten erklärt der Arbeitsamtsverband des Gesamtgebietes in seinen Monatsberichten einen Artikel, in dem er sich auch namentlich an alle die weiblichen, welche bereits Beschäftigungen angenommen haben, aber im Laufe des Winters nach Hausarbeiten zurückkehren, die Aufgabe erweist, sich Beschäftigung zu suchen.

Landwirtschaftliche Ausbildung Kriegsbeschädigter in Sachsen-Anhalt. Am 1. März richtete das Reichs- und Landesamt für Arbeitsbeschäftigung in seinem der Provinz gehörenden Wachehaus ein „Kriegsbeschädigtenheim“ ein. Im September desselben Jahres ermittelte der „Arbeitsamtsverband der landlichen Kreise Sachsen-Anhalt“ für Verbands- und Erziehungsstellen beim Ober- und den Provinzialämtern, die diese Einrichtungen für eine Kriegsbeschädigten-Ausbildungsstätte. Dieses Amt hat sich für die Ausbildung von Kriegsbeschädigten in der Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt als ein sehr wichtiges Unternehmen angesehen, das die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige zu machen vermag. Die Ausbildung der Kriegsbeschädigten in der Landwirtschaft ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige zu machen vermag. Die Ausbildung der Kriegsbeschädigten in der Landwirtschaft ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige zu machen vermag.

Kreuzpflicht-Sammlung in der Provinz Sachsen. Der Reichsamt für Arbeitsbeschäftigung hat in der Provinz Sachsen eine Kreuzpflicht-Sammlung in der Provinz Sachsen durchgeführt. Die Kreuzpflicht-Sammlung ist eine wichtige Maßnahme, um die Kriegswunden zu unterstützen. Die Kreuzpflicht-Sammlung ist eine wichtige Maßnahme, um die Kriegswunden zu unterstützen. Die Kreuzpflicht-Sammlung ist eine wichtige Maßnahme, um die Kriegswunden zu unterstützen.

Arbeitsamtsstellen in der Provinz Sachsen. Die Arbeitsamtsstellen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung. Die Arbeitsamtsstellen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung. Die Arbeitsamtsstellen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung.

Die Vereinsamtsstellen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung. Die Vereinsamtsstellen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung. Die Vereinsamtsstellen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung.

Wagen in „St. Barbara“. Am 22. Oktober im Jahre 1888 veranlaßte der „St. Barbara“ ein Auto, in dem sich die Fahrerinnen des „St. Barbara“ befanden, einen Ausflug zu machen. Die Fahrerinnen des „St. Barbara“ befanden sich in einem Auto, in dem sich die Fahrerinnen des „St. Barbara“ befanden. Die Fahrerinnen des „St. Barbara“ befanden sich in einem Auto, in dem sich die Fahrerinnen des „St. Barbara“ befanden.

Königlich preussische Lotterien. Die Erneuerung der Lotterien in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis. Die Erneuerung der Lotterien in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis. Die Erneuerung der Lotterien in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis.

Die Provinz Sachsen in Halle. Die Provinz Sachsen in Halle ist ein wichtiges Zentrum der Wirtschaft. Die Provinz Sachsen in Halle ist ein wichtiges Zentrum der Wirtschaft. Die Provinz Sachsen in Halle ist ein wichtiges Zentrum der Wirtschaft.

Der Wagen. Der Wagen in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Transportmittel. Der Wagen in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Transportmittel. Der Wagen in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Transportmittel.

Theater, Konzerte und Vorträge. Die Kulturveranstaltungen in der Provinz Sachsen sind vielfältig. Die Kulturveranstaltungen in der Provinz Sachsen sind vielfältig. Die Kulturveranstaltungen in der Provinz Sachsen sind vielfältig.

Die Leitung des Stadttheaters. Die Leitung des Stadttheaters in der Provinz Sachsen ist ein wichtiger Posten. Die Leitung des Stadttheaters in der Provinz Sachsen ist ein wichtiger Posten. Die Leitung des Stadttheaters in der Provinz Sachsen ist ein wichtiger Posten.

Im Wallfahrtstheater kamen die Dresdner Victoria. Die Victoria in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis. Die Victoria in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis. Die Victoria in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis.

Bereine und Berammlungen. Die Bereine und Berammlungen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung. Die Bereine und Berammlungen in der Provinz Sachsen sind für die Beschäftigung der Arbeitslosen von großer Bedeutung.

Der Verein. Der Verein in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Zentrum der Kultur. Der Verein in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Zentrum der Kultur. Der Verein in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Zentrum der Kultur.

Schöpfung. Die Schöpfung in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis. Die Schöpfung in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis. Die Schöpfung in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Ereignis.

Getraute Milch. Die Getraute Milch in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Lebensmittel. Die Getraute Milch in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Lebensmittel. Die Getraute Milch in der Provinz Sachsen ist ein wichtiges Lebensmittel.

Der Kleber, der nicht klebt. Ein Kleber, der nicht klebt, ist ein wichtiges Produkt. Ein Kleber, der nicht klebt, ist ein wichtiges Produkt. Ein Kleber, der nicht klebt, ist ein wichtiges Produkt.

Ein Kleber, der nicht klebt. Ein Kleber, der nicht klebt, ist ein wichtiges Produkt. Ein Kleber, der nicht klebt, ist ein wichtiges Produkt. Ein Kleber, der nicht klebt, ist ein wichtiges Produkt.

Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 12. Dez. (Kaufliche Übernahme von Bedürfnisanstalten durch die Stadt.) Die Kaufliche Übernahme von Bedürfnisanstalten durch die Stadt ist ein wichtiges Ereignis. Die Kaufliche Übernahme von Bedürfnisanstalten durch die Stadt ist ein wichtiges Ereignis. Die Kaufliche Übernahme von Bedürfnisanstalten durch die Stadt ist ein wichtiges Ereignis.

Halle, 12. Dezember. (Bürgermeister Sittel) will sein Amt nicht niederlegen. Der Bürgermeister Sittel will sein Amt nicht niederlegen. Der Bürgermeister Sittel will sein Amt nicht niederlegen.

Koburg, 11. Dez. (Sikardor Fund.) Beim Umbau der Kirche in Koburg ist ein wichtiges Ereignis. Beim Umbau der Kirche in Koburg ist ein wichtiges Ereignis. Beim Umbau der Kirche in Koburg ist ein wichtiges Ereignis.

Halle, 12. Dez. (Landwirtschaftsamt.) Der Landwirtschaftsamt in Halle ist ein wichtiges Zentrum der Landwirtschaft. Der Landwirtschaftsamt in Halle ist ein wichtiges Zentrum der Landwirtschaft. Der Landwirtschaftsamt in Halle ist ein wichtiges Zentrum der Landwirtschaft.

Denkt an uns! Sendet
Galem Aleikum
(Hohlmundstück)
Galem Gold
(Gladmundstück)
Zigaretten.
Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!
20 Stück, feldpostmäßig verpackt, portofrei!
50 Stück, feldpostmäßig verpackt, 10 Pf. Porto!
Original-Tabak u. Cigarettenfabrik, Vermd. Dresden
Hing. Hugo Ziehl, Heilbrunn a. M. u. J. S. u. S. u. S.
Preis-Nr. 3 4 5 6 8 10
4 3 6 8 10 Pf. Stück
unerschütterlich Kriegszugschlag
Trustfrei!

formando zu beantragen, daß es anordne, daß die bestehenden...

Chemie, 12. Des. (Milkvieh für Gemeinden.) Der Ausschuss...

hochschulnarrichten. Der Ordinarius der neuwissenschaftlichen Theologie und Erziehung...

Literarisches.

Mit der Garbe im Osten. Kuidriele und Kriegsgedächtnisse...

nachstlich von neuem Einnehmen. Gewiß wird es von vielen...

Geschäftsverkehr.

Welch Kleinanteil an der Bekämpfung der Kriegsaufgaben...

Handel, Gewerbe und Verkehr. Besondere Erwähnung deutscher Waren...

Kein Zusammenstoß in der deutschen Zementindustrie. In einem Teile...

Zum Zusammenstoß der Chemischen Gesellschaften wird von beiderseits...

Wachstumsfortschritt Germania vom J. E. Schmalz & Sohn...

miniblen Referendums verwendet. Letzteres wird aber kaum...

Wagnerhande. - Besondere über - ungr. Markt.

Table with columns: Ware, Einheit, Preis, etc. showing market prices for various goods.

Wetterbericht. 12. Des. 9 Uhr abends, 13. Des. 7 Uhr morgens. Shows weather conditions and forecasts.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Bekanntmachung

Über die Modernisierung der Verordnung, betreffend die Ein-

Kauf Grund des § 7 Abs. 2 der Verordnung, betreffend die

Der Stellvertreter des Reichsausschusses.

Bekanntmachung

Der Grund des § 109 der Reichsverordnung...

Diejenigen Gebühren und Beiträge, welche an diesen beiden

Merseburg, den 5. Dezember 1916.

Bekanntmachung

Die für das Jahr 1916 ausgefallenen Gewerbe-Steuer-

Einträge auf Ausweisung solcher Karten für das Jahr 1917

Der Stellvertreter des Reichsausschusses.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kellers Gust Matern

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau...

Offene Stellen

Jun'er Zeichner

Übent. erf. Kinderträuere

Sung. Dienstmädchen

Vermietungen

Stenographie

Notenständer

Wie lange noch?

Teppiche, Tischdecken, Portieren

Puppen - Tapeten

Mandolinen

Gitarren

Sauten

Violinen

Gitarren-Zithern

Zieh-, Mundharmonikas

H. Müller

Gr. Märkerstr. 3 und

Leipzig, 18.

Unbedrucktes Zeitungspapier

Unbedrucktes Zeitungspapier...

P.P. Schnellle Ueberfahrt...

Königlich Preussische Lottorio.

Die Abführung der Lose...

Die Königlich Preussische Lottorio.

Die Königlich Preussische Lottorio.

Die Königlich Preussische Lottorio.

Die Königlich Preussische Lottorio.

Die Königlich Preussische Lottorio.

Die Königlich Preussische Lottorio.

Die Königlich Preussische Lottorio.

Aufruf

zur freiwilligen Abgabe von fett-
haltigen Nahrungsmitteln.
(Hindenburgspende.)

In allen Teilen unseres Vaterlandes hat die
Mahnung des **Generalstabschefs von Hindenburg**,
für die in der Kriegswirtschaft beschäftigten Ar-
beiter Fett zu beschaffen, freudigen Widerhall gejun-
den und überall werden jetzt Fettaumlangungen für
die Hindenburgspende veranstaltet. Es gilt deshalb,
daß auch unser Saalkreis hinter anderen Kreisen
nicht zurückbleibe und sich mit der in diesem Kriege
oft bewährten Opferwilligkeit an der Spende beteilige.

An alle die entgegen, welche bereits Hauschlach-
tungen vorgenommen haben oder im Laufe dieses
Winters solche noch vorzunehmen beabsichtigen,
wenden wir uns deshalb mit der Bitte, von den
durch die Hauschlachtung gewonnenen fettreichen
Nahrungsmitteln einen Teil an die in allen Ge-
meinden eingerichteten Sammelstellen abzuliefern.
In Betracht kommt **nur gut haltbare Ware**, näm-
lich geräucherter **Speck**, geräucherter **Schinken**, ge-
räucherter **Wurst** sowie **Schmalz**.

Die Abgabe erfolgt bei der Sammelstelle gegen
Quittung und gegen **Bezahlung** des vollen Wertes
der Schlachtware. Nicht um Geldwert handelt es
sich, sondern um Verzicht auf den Verbrauch von
Lebensmitteln zu Gunsten der im Dienste des
Vaterlandes **harter Arbeitenden**. So vermag
nicht nur der Wohlhabende abzugeben, sondern auch
der weniger Bemittelte. Will gleichwohl jemand un-
entgeltlich Fettwaren abliefern, so wird dies dankbar
angenommen, und der vom Kreise erzielte Erlös der
Ware wird für Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege
verwendet.

Die örtlichen Gemeindevorsteher, denen noch weitere
Mittelungen zugehen werden, werden schon heute
erlaubt, unentgeltlich Sammelstellen einzurichten und
die gegebenen Fettwaren gegen Quittung auszu-
nehmen.

Kreisbewohner, vor allem ihr Landwirte, helft!
Hilfe ist not; es handelt sich um das Wohl des
Vaterlandes!

Wir erwarten, daß von je 50 Pfund Lebend-
gewicht eines Schweines mindestens 1 Pfund Speck,
Fett, Wurst oder Schinken abgetrennt wird.

Halle, den 11. Dezember 1916.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises:
von Krosigk, von Bülow, Gubbe, Weber, Weiche,
Winter, von Jatzewski.

**Die Vorstände der landwirtsch. Vereine
und des Bundes der Landwirte:**
Händl. Davig, Heinrich, Weiche, Jörn.

Apfelsinen
italischer Wagon eingetroffen.

Zitronen

in vorzüglicher Qualität sind immer noch vorrätig; ich bitte an, je länger
Besatz reich.

Otto Berkling, Leipzigerstr. 5,
Fernsprecher 3953.

Kaufgesuche

Seit Jahren
zahlst allerhöchste Preise f. getrag
Herrenkleider,
Stuhlwerk, sowie ganze
Nachlässe.
Bei Schluß durch Briefe oder
Telephon Nr. 4894. Komme jeder
auch auswärts.

Ein- und Verkaufshaus
22 Schillershof 22, am Marktplatz.
Renner.

**Wir kaufen jeden Bissen
Zuckerrüben**

zu sehr günstigen Bedingungen.
Zuckerfabrik Leipzig
bei Köthen/Anhalt.

Einen Hund
wagiam. löst, dabei folgen, haben
ein, zu kaufen gesucht.
Block, Neudorfer Platz, 23.

Vermischtes

Klubsessel
und
Klubsotas,
Riesenauswahl
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36.

**Der
Kriegs-Atlas**
darf in
keinem Tornister fehlen:
Zu beziehen durch die
Saale-Zeitung.

Aithee-Bonbons
Nur gegen Umtausch von Zucker
abzugeben!
Für 1 Pfd. Zucker 1/2 Pfd. Aithee-
Bonbons, für 1/2 Pfd. Zucker
1/4 Pfd. Aithee-Bonbons.
Johannes Mittlacher,
Saale a. S., Poststraße 11.

Familien-Nachrichten.

Gestern nacht entschlief sanft nach schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Gross-
vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel,
der Maurer

Julius Huth

im Alter von 68 Jahren,
Halle a. S., den 11. Dezember 1916.
Wife Karoline Huth verw. Klinz,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

**Wäschefabrik
Adolf Sternfeld**

Halle, Grosse Ulrichstrasse 4/5, I.
Bei mir finden Sie noch viele

praktische **Weihnachts-Geschenke**

für Damen, Herren u. Kinder
zu sehr günstigen Preisen.

Bezugsscheinfrei sind:
Tafeltücher, Teegedecke,
Servietten, Kaffeedecken,
Tischtücher.

In diesen Artikeln bieten Ihnen allerbeste Fabrikate
noch sehr vorteilhaft.

Madairatücher
in wunderbarer Ausführung und hübscher
Weihnachtspackung.

Ferner:
Kragen, Manschetten, Vorhemden.

Große Auswahl
in
**Juwelen,
Gold- und Silberwaren**

Gegr. 1876. Fernr. 2269

Walther Hempel
Inh. A. Feso,
Juwelier,
Halle, Obere Leipzigerstr. 63.

Tischmesser!

Die besten sind die billigsten!
Wir führen gute Fabrikate wie
J. A. Henckels & Eduard Wils-
hofs, Solingen, zu billigst. Preisen

C. F. Ritter,
Halle (Saale), Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabalt Spar-Vereins.

Unterricht

Kapellmeister König,
früher am Stadttheater,
aus dem Felde zurück, gänzlich
militärfrei, erteilt Unterricht:
Cello, Parliamentsstudium,
Ensemblegesang, Musik-
theorie, Dirigieren, Kammer
musik. Sprechstunde 3-4 Uhr
Paradeplatz 2.

Gertraud König-Wahler,
Opern-, Konzert- u. Orchesterdirigentin
Schülerin eines Berliner Gesangsinstituts
(Prof. Herr. Maxhilde Mathieser, Et. Ita
Berger), erteilt

Gesangsunterricht.
Sprechstunden 3-4.
Paradeplatz 2.

Gestern erhielt ich die traurige Nachricht, dass
mein lieber Sohn

Karl von Owstien,
Leutnant d. Res. im Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 64,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
infolge einer schweren Verwundung am 10. Dezember
den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.
Halle, Blumenhalstr. 13, den 13. Dezember 1916,
in tiefem Schmerz
Frau E. von Owstien.

Am Sonntag morgen verschied infolge Unglücks-
falles in Ausübung seines Dienstes mein früherer
Kraftwagenführer,
der Flugzeugschüler
Friedrich Wilhelm Lenck,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
Von Anfang des Krieges als Kraftwagenführer in
Feldesland, wurde er vor mehreren Monaten zur
Auslösung der Fliegertruppe überwiesen, der er sich
in großem Eifer widmete und wobei er sein Jähres
Ende fand.
Er war mir stets ein treuer, zuverlässiger und
enghänglicher Kraftwagenführer, dessen plötzliches
Hinscheiden ich aufrichtig betraure.

Albert Ernst,
z. Zt. im Felde als Hauptmann und Bataillons-
kommandeur.

Am 10. d. Mis. verschied infolge Schlagflusses unser
liebes Mitglied,
Herr Privatmann
Julius Meyer.

In dem Helmsgegangenen verlieren wir eines unserer
ältesten und treuesten Mitglieder. 39 Jahre hat der
Verstorbenen unserer Gesellschaft angehört und sich in
dieser langen Zeit durch sein lebenswürdiges und be-
schauliches Wesen die Liebe und Verehrung aller unserer
Mitglieder in hohem Masse erworben. Wir werden dem
lieben Entschlafenen, dem das Gedenken unserer Gesell-
schaft stets am Herzen lag, allezeit ein trauerndes
Gedenken bewahren.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. Dezbr.,
nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Gertraud-Friedhof statt.
Die Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.

Statt besonderer Anzeige.
Nach kurzer aber schwerer Krankheit ist gestern
mittag unsere liebe, edle, Schwägerin und Tante
Fräulein Marie Rabenalt
im 68. Lebensjahre sanft entschlafen.
Halle, Stephanstr. 3, I, den 12. Dezember 1916.
Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Reuss.

Trauerfeier Freitag nachmittag 3 Uhr in der Lau-
rentius-Kirche. Freundschaftlich zugewandte Kranzspenden
abzugeben bei **Bräuer, Breitstr. 16/17.**

Heute mittag 9 1/4 Uhr entschlief sanft infolge einer Lungen-
entzündung mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater
und Schwiegervater, der

Schulvorsteher W. Sommer,
Besitzer von Dr. Harang's Höherer Lehranstalt.
Halle a. S., den 12. Dezember 1916.

In tiefem Schmerz
Frau Clara Sommer,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 15. Dezember, 1 1/2 Uhr, im Trauerhause
statt mit daran anschli. besonderer Uebe. führung nach dem Stäbelfelde.

Nachruf.

Wieder riss der Tod in unsere Mitte eine Lücke. Am 12. Dezember 1916,
mittags 9 1/4 Uhr, starb der Schulvorsteher

Herr Wilhelm Sommer,
Besitzer von Dr. Harang's Höherer Lehranstalt.

Tiefbetrört und trauernd stehen wir am Sarge eines Mannes, der durch nie
rastende Arbeit und unermüdbliche Schaffenskraft aus Kleinem Großes geschaffen
hat. Mit nur 4 Schülern übernahm er vor 27 Jahren die Anstalt, die unter seiner
Leitung den heutigen Umfang erreichte. Eine langwierige Krankheit, die er mit
großer Geduld trug, warf ihn auf das Krankenlager, von dem ihm eine Lungen-
entzündung hinweggriffte. Uns aber ist nicht nur der Vorgesetzte und Lehrer en-
rissen worden, sondern auch der warme Freund und väterliche Berater.
Er ruhe sanft!

**Die Lehrer und Schüler
von Dr. Harang's Höherer Lehranstalt.**